

Vaterländisches Archiv

für das

Herzogthum Lauenburg.

Neue Folge.

Zwölfter Band.



Archiv

des

Vereins für die Geschichte

des

Herzogthums Lauenburg.

9. Band. Heft 1.



Mölln i. Lbg.

Verlag von Ludwig Alwart (A. Bäumer).
1908.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Vereinsnachrichten.	
Veröffentlichung eines alten, im Leitmeritzer Stadtarchiv aufgefundenen Manuscripts betr. des Fürstenthum Sachsen-Lauenburg, dessen Regenten und deren böhmische Herrschaften. Von H. Anckert, Stadtarchivar in Leitmeritz	1—98
Der Darzing mit dem Neuenhause (Amt Neuhaus i. Bbg.) im Besitze der Herzöge von Sachsen-Lauenburg. Von W. Sparckhe in Hannover.	99—124
Miscellen	125—126

Inhalts-Verzeichniß.

* * *

	Seite
Vereins-Nachrichten	V-VIII
Veröffentlichung eines alten, im Leitmeritzer Stadtarchiv aufgefundenen Manuscripts betr. des Fürstenthum Sachsen-Lauenburg, dessen Regenten und deren böhmische Herrschaften. Von H. Anckert, Stadtarchivar in Leitmeritz.	1-98

Der Darzing mit dem Neuenhause (Amt Neuhaus i. Lbg.) im Besitze der Herzöge von Sachsen-Lauenburg. Von W. Sparkuhle in Hannover. 99-124

Miscellen.

(Aufgaben der Geschichtsschreibung für das Herzogtum Lauenburg. Von J.) 125-126

Vereinsnachrichten.

Im Jahre **1907** hat eine Generalversammlung nicht stattgefunden, aus verschiedenen Gründen verzögerte sich die Herausgabe des Jahrbuchs, die herkömmlich der Generalversammlung voranzugehen hat, und dann war, als das Jahrbuch endlich erscheinen konnte, der Herbst mit seiner unsicheren Witterung herangekommen, der eine einigermaßen befriedigende Beteiligung an einer nun noch einzuberufenden Generalversammlung nicht zu verbürgen schien. Auch in diesem Jahre hat sich die Fertigstellung des Jahrbuchs leider ungebührlich in die Länge gezogen; gleichwohl wird die Generalversammlung aber, wenn auch später als sonst üblich, abgehalten werden und wird die Einladung dazu zugleich mit dem vorliegenden Jahrbuch den Mitgliedern zugehen.

Eine Festsitzung des Vereins fand anlässlich des **25**jährigen Geburtstages desselben und des daran sich anschließenden Heimathsfestes am **23.** Mai statt, in welcher der Vorsitzende über die Entstehung und Gründung des Vereins, über seine **acta** und **gesta** in diesen **25** ersten Lebensjahren Bericht erstattete, worauf Professor Dr. Hellwig über die Beziehungen der lauenburgischen Geschichte zu der Deutschlands sprach.

Für das anlässlich dieses Jubiläums und im Anschluß an die Festsitzung stattfindende Heimathsfest in Mölln, das am Abend des 23. Mai begann und am folgenden Tage, leider bei sehr ungünstigem Wetter, aber zahlreichem Besuch, seinen Abschluß, fand, war von dem Professor Dr. Hellwig unter dem Titel „Bilder aus der lauenburgischen Geschichte" ein FESTSPIEL gedichtet worden, das an den genannten beiden Tagen zur Aufführung

1908/0 - (V)

1908/0 - VI

gelangte. Das erste Bild behandelte die BESIEDELUNG DES WERDERS IM MÖLLNER SEE 1158. (Eine Schar westfälischer Kolonisten hat die Reise aus ihrer Heimat nach hier beendet und rastet am Möllner See. Von der Schönheit der Landschaft entzückt, beschließen sie, den Grafen Heinrich von Ratzeburg zu bitten, sich hier niederlassen zu dürfen. Der Graf erscheint mit seinem Sohn Bernhard und seinem Kanzler und nach herzlicher Begrüßung wird feierlich der Besiedelungsvertrag geschlossen, worauf der Bischof Evermod von Ratzeburg die neuen Glieder seiner Gemeinde segnet.) Das zweite Bild stellte eine HOCHZEIT IM FÜRSTLICHEN HAUSE LAUENBURG ZUR ZEIT ALBRECHT I. 1252 dar. (Herzog Albrecht I. vermählt seine Tochter Mechthild mit Herzog Barnim dem Guten von Pommern. In der großen Halle des Schlosses in Lauenburg haben sich die Ritterschaft und die Bürgermeister der drei Städte versammelt. Zu ihnen tritt der Burggraf von Wettin, des Herzogs Hofmarschall, um die Fräuleinsteuer aus den Händen der Landesvertreter entgegenzunehmen. Der landfremde Hofmarschall findet die Ehrengabe des Landes seinem Reichthum nicht entsprechend, muß sich aber eine derbe Abfertigung gefallen lassen. Die Halle leert sich und es tritt die fürstliche Braut auf, im Gespräch mit ihrer an Jahren jüngeren Stiefmutter und Base Helene und den beiden Junkern Johann und Albrecht. Dann erscheinen zur Audienz befohlene Ratzeburgische Stiftsherren, denen der dann auftretende Herzog eine Schenkung verkündet, die er der Kirche zur Erinnerung an den Hochzeitstag zu machen gedenkt. Der Ratzeburger Stiftsherr Propst Wigger vollzieht sodann die heilige Handlung, und mit Chor- und Sologesang schließt dieses

Bild). Es folgt ein anderes Bild: RAUBRITTERWESEN UND GEISZLERFAHRTEN ZUR ZEIT ERICH II. **1349**. (Die Raubritter Lüdeke von Scharffenberg und Heino von Brokdorff unterhalten sich auf der Burg Linow über die listige Art, in welcher ersterer, der die Burg an Herzog Erich II. verkauft hatte, sich wieder in den Besitz derselben gesetzt.

1907/0 - VI

1907/0 - VII

Es wird ihnen das Herannahen eines Kaufmannszuges gemeldet, der von Lübeck Waren nach Hamburg bringen soll. Es entwickelt sich eine Kampfszene, in welcher die Kaufleute unterliegen. Inzwischen beraten Abgesandte von Lübeck und Hamburg bereits mit Herzog Erich II. von Lauenburg und Graf Adolf von Holstein über Abschluß eines neuen Landfriedens zur Ausrottung der Stegreifritter und insbesondere über die Zerstörung der Burg Linow. Dabei kommt die ganze Not der Zeit zur Besprechung, die Unsicherheit im Reiche, die Schwäche der Kirche, das Herannahen der Pest, die Judenverfolgungen, die Geißlerzüge usw. Darauf wird man wieder nach Linow versetzt, das belagert wird und sich ergeben muß. Die Räuber werden gefangen und gerichtet, während Scharffenberg und Brockdorff zu entkommen wissen). Das vierte Bild bringt die EINFÜHRUNG DER REFORMATION IN MÖLLN **1531**. (Lübeckische Senatoren begeben sich mit den Möllner Rathsmitgliedern ins Rathhaus zu Mölln, wo über die in Lübeck bereits erfolgte Einführung der Reformation auch in Stadt und Vogtei Mölln beraten wird. Die Mehrheit entscheidet sich für die Einführung der reinen Lehre, und mit Absingung des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ schließt dies Bild). Das fünfte Bild führt eine EPISODE AUS DEM DREISZIGJÄHRIGEN KRIEG Okt. **1630** vor, und im sechsten Bild handelt es sich um den LAUENBURGISCHEN STAMMFALL **1689**, der eintrat mit dem Tode des letzten lauenburgischen Herzogs, Julius Franziscus. Es kommen da zur Darstellung die Versuche der verschiedenen Prätendenten, vom Herzogthum Besitz zu ergreifen. Im siebenten Bilde wird das ENDE DER FRANZOSENHERRSCHAFT IN SCHWARZENBEK, **16. MÄRZ 1813**, geschildert, und im achten Bilde, das übrigens nicht zur Darstellung gelangt ist, die ERBHULDIGUNG FÜR KÖNIG WILHELM VON PREUSZEN, **26. SEPT. 1865**. Im neunten

und letzten Bilde, einem lebenden Bilde, ist dann symbolisch die GESCHICHTE LAUENBURGS zur Anschauung gebracht.

1907/0 - VII

1907/0 - VIII

Außer den Austauschschriften der uns befreundeten Vereine, zu denen jüngst die historische und antiquarische Gesellschaft in Basel hinzugekommen, sind für unsere Bücherei gestiftet worden von Herrn Landtagsabg. Wentorp: die Conwentsche Denkschrift über die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung, ferner 2 Bände Ratzeburgische literarische Bl. von 1808 und eine alte Karte vom Ratzeburger See 1702. Von Herrn Amtsgerichtsrat Posselt in Schleswig „Der Silberschatz der Kirchen, Gilden und Zünfte in der Stadt Schleswig“. Von der Kgl. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin verschiedene Sonderabdrücke aus dem Jahrbuch der genannten Anstalt, betr. geologische Verhältnisse und Zustände in Lauenburg. Für diese Zuwendungen wird auch an dieser Stelle bestens gedankt. Auch des uns zugegangenen Führers durch das märkische Museum in Berlin ist hier zu gedenken und einer Kartenskizze vom Schlosse Neuhaus, die in verkleinertem Maßstabe diesem Jahrbuch angeheftet ist.

[Bildbeilage: Schloß Neuhaus i. L.,
im Jahrband auf einer unpaginierten
Seite nach dem Inhaltsverzeichnis].

Die Bildlegende ist im Druck auf Grund der
starken Verkleinerung nicht schlüssig lesbar.

* * *